

Ausblick Deutschland: Konjunkturschwäche „Made in Germany“?

[Düsseldorf, 18. Dezember 2019] Volkswirte identifizieren aktuell viele Gründe für die schwache Konjunktorentwicklung der deutschen Wirtschaft und insbesondere der deutschen Industrie. Dazu gehören vor allem der Brexit und Trumps Handelspolitik.

Doch es gibt auch entscheidende lokale Ursachen. Hierzu gehören die steigende Steuerlast und das schrumpfende Gewinnpotenzial am Produktionsstandort Deutschland aufgrund des zunehmenden Arbeitnehmeranteils am Volkseinkommen, der inzwischen den zweithöchsten Wert seit 27 Jahren erreicht hat. Diese Entwicklung hat klar negative Auswirkungen auf das BIP-Wachstum und belastet die Investitionsattraktivität des Standortes Deutschland. Eine Senkung des Arbeitnehmeranteils durch einen Beschäftigungsabbau scheint immer unausweichlicher. Ein größeres Angebot an ausländischen Fachkräften würde dagegen nur im Falle einer moderaten Lohnentwicklung bzw. eines anziehenden Produktivitätswachstums helfen. Ebenfalls wäre eine Senkung der Steuerlast hilfreicher als ein ausgeglichener Staatshaushalt.

Dennoch erwartet die IKB auf Grundlage von globalen sowie lokalen Konjunktur- und Nachfragedynamiken im Jahr 2020 für Deutschland ein kalenderbereinigtes BIP-Wachstum von 0,8 % und ein Produktionswachstum für das verarbeitende Gewerbe von mindestens 1 %.

[Zur aktuellen IKB-Kapitalmarkt-News: Ausblick Deutschland: Konjunkturschwäche „Made in Germany“?](#)

Kontakt: Patrick von der Ehe, Telefon: +49 211 8221-4776, E-Mail: presse@ikb.de

Die IKB Deutsche Industriebank AG begleitet mittelständische Unternehmen mit Krediten sowie Kapitalmarkt- und Beratungsdienstleistungen.

Besuchen Sie auch unseren Blog www.ikb-blog.de